Region
Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee

Geschäftsstelle
Blumenbergplatz 1
CH-9000 St.Gallen

Telefon +41 (0)71 227 40 70
info@regio-stgallen.ch
www.regio-stgallen.ch

April 2012

Geschäftsbericht 2011



Vorwort der Präsidenten



Die Region Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee schliesst ihr zweites Geschäftsjahr ab. Mit grosser Befriedigung können wir auf die gemeinsame Entwicklung seit dem Entstehen der Region zurückblicken. Es ist gelungen eine schlagkräftige Organisationsstruktur zu bauen, die sich der Entwicklung der Region mit verschiedenen Projekten aktiv angenommen hat. Die Region ist bei den Partnerorganisationen sowie auf Stufe der Kantone und des Bundes anerkannt. Dies verdanken wir einerseits der initiativen Geschäftsstelle aber auch den in der Region zusammengeschlossenen Gemeinden und Wirtschaftsorganisationen. Das Geschäftsmodell hat sich auch im zweiten Geschäftsjahr bewährt. Die Region hat weiter an Schlagkraft gewonnen. Wir können drei neue Gemeinden aus dem Oberthurgau begrüssen. Mit den neuen Mitgliedern Egnach, Horn und Roggwil ist die Region nun ein Zusammenschluss von 44 Gemeinden.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Region ihre Strategie mit wichtigen Projekten im Bereich der Standortattraktivität sowie Siedlung und Verkehr konsequent weiter vorangetrieben. Mit dem Standortportfolio wurde erstmals eine Vermarktungsdokumentation geschaffen, die einen bedeutenden Mehrwert für potenzielle Investoren und Unternehmen mit sich bringt. Sie ermöglicht Behörden, Grundeigentümern oder Arealentwicklern konkrete Planungen anzugehen. Die Arbeiten im Rahmen der Weiterentwicklung des Agglomerationsprogramms wurden vertieft und eine Schlussversion vorbereitet. Die nachhaltigen gemeinsamen Lösungen des Themas Verkehr sind für die Entwicklung der Region mitentscheidend. Die Region hat deshalb mit den im Mobilitätsmanagement bereits aktiven Akteuren einen vertieften Prozess geführt und Massnahmen ausgelöst. Mit verschiedenen gemeinsamen Projekten wird die Region im Standortmarketing über ihre Grenzen hinaus an Bekanntheit gewinnen. Dabei wird das Standortforum wichtige Inputs liefern.



Thomas Scheitlin,
Präsident Vereinigung der Gemeinde



Jede Region lebt vom Engagement, von der Risikobereitschaft und vom Ideenreichtum Ihrer Menschen. Diese Dynamik wiederspiegelt sich einerseits in neuen Projektideen, andererseits in der spürbaren Identifikation und gelebten Identität von Personen und Unternehmen aus der Region. Beides führte im vergangenen Jahr zu ersten Erfolgen und gilt es in den kommenden Jahren mit einer Reihe weiterer Aktivitäten nachhaltig zu entfalten – einen Anfang machte das 2. Standortforum unter dem Motto "ID": Idee. Identität. Identifikation. Darüber hinaus gelang es der Geschäftsstelle dank gezielter Medienarbeit im vergangenen Jahr regelmässig, auf aktuelle Themen, Positionen und Tätigkeiten zu Gunsten einer besseren regionalen Entwicklung aufmerksam zu machen

Ich danke der Geschäftsstelle für die engagierte Arbeit, allen Vorstandsmitgliedern für ihre mannigfaltigen Beiträge und allen IGSG-Mitgliedern sowie Sponsoren und Gönnern für ihre Unterstützung. Besonders danken möchte ich dem per Ende 2011 aus dem Leitungsgremium zurückgetretenen IGSG-Vertreter Hans Kubat für seine kompetente, überlegte und zeitintensive Mitwirkung während der Aufbauphase. An seine Stelle wählte der IGSG-Vorstand per 1. Januar 2012 Edwin Hasler, Geschäftsführer des international tätigen Rheinecker Unternehmens GIFAS-ELETRCIC GmbH.

Der gemeinsame Wille von Politik und Wirtschaft, die Möglichkeiten und Qualitäten der Region über konkrete strategische Projekte und eine verstärkte Präsenz nach innen und aussen besser zu nutzen, trägt Früchte. Die Identität mit der Region wird weiter wachsen. Tragen auch Sie aktiv dazu bei!

M. Huser

Martin Huser,
Präsident IGSG

Inhaltsverzeichnis

1		**Geschäftsfelder und Projekte 2011**	**1**
	1.1	Porträt und Zukunftsbild des Wirtschaftsraumes	1
	1.2	Standortportfolio	3
	1.3	Agglomerationsprogramm	4
	1.4	Mobilitätsmanagement	5
	1.5	Regionales Standortmarketing	6
	1.6	Projektwettbewerb RegioIMPULS	7
	1.7	RegioBenchmark	8
	1.8	Leistungsauftrag Kanton St.Gallen	10
	1.9	Arbeitseinsatz der Geschäftsstelle nach Geschäftsfeldern	12
2		**Kommunikation**	**13**
	2.1	Öffentlichkeitsarbeit	13
	2.2	www.regio-stgallen.ch	16
	2.3	Newsletter	16
3		**Rechnung und Revision 2010/2011**	**17**
	3.1	Geschäftsstelle 2011	17
	3.2	Vereinigung der Gemeinden 2011	23
	3.3	IG Standortmanagement 2011	26
4		**Mitglieder und Organe**	**29**
	4.1	Gemeinden (Stand Ende 2011)	29
	4.2	IG Standortmanagement (IGSG)	30
	4.3	Leitungsgremium	30
	4.4	Vorstände	31
	4.5	Geschäftsstelle	31
5		**Projektbezogene Fachgruppen**	**32**
6		**Mitarbeit in Gremien anderer Institutionen**	**34**
7		**Mitgliedschaften**	**35**

1 Geschäftsfelder und Projekte 2011

Im Leistungsauftrag für das Geschäftsjahr 2011 sind die Ziele der Geschäftsstelle festgelegt:

- Im Bereich der Grundlagen geht es um den Abschluss des Strategieprozesses mit dem Porträt und Zukunftsbild inklusive Bekanntmachung gegenüber der Öffentlichkeit.
- Mit dem Regio-Benchmark ist der Grundstein für einen periodischen inner- und überregionalen Benchmark der regionalwirtschaftlichen Entwicklung zu legen.
- Mit dem Projektwettbewerb RegioIMPULS und der Kommunikation bereits unterstützter Projekte werden weiterhin Initiativen gefördert, welche den Zielsetzungen der Region entsprechen.
- Im Geschäftsfeld "Raumentwicklung" geht es zum einen darum, die Weiterentwicklung des Agglomerationsprogramms zu unterstützen und die Anliegen aus den Gemeinden zu koordinieren. Zum anderen um die Erarbeitung eines Umsetzungsprogramms für das Mobilitätsmanagement und dessen Initiierung.
- Im Geschäftsfeld "Standortentwicklung" gilt es ein Standortportfolio der attraktivsten Wirtschaftsstandorte mit Entwicklungspotenzial zu entwickeln, um Impulse für deren Aufbereitung zu setzen.
- Im Geschäftsfeld "integrierte Kommunikation" sind die Entscheidungsgrundlagen für weitere Aktivitäten im Standortmarketing zu schaffen.

Im folgendem werden nun die Tätigkeiten und Projekte 2011 vorgestellt.

1.1 Porträt und Zukunftsbild des Wirtschaftsraumes

Der im Jahr 2010 begonnene Strategieprozess mit den Mitgliedern der Trägervereine wurde im Jahr 2011 fortgesetzt. Nach einem dritten und letzten Workshop konnte im Juni das "Porträt und Zukunftsbild des Wirtschaftsraums" als Endprodukt an einer Medienkonferenz in

der Lokremise in St.Gallen präsentiert werden. Das Porträt bildet den strategischen Rahmen für die Weiterentwicklung und Positionierung der Region. Die Vision ist eine sichtbar starke Region zwischen Säntis und Bodensee. Mit einem urbanen St.Gallen als Zentrum der Ostschweiz, einem Stadtraum Bodensee der Wirtschaften, Wohnen und Freizeit in hoher Qualität verbindet und einem Appenzellerland, das ein Bild von ausgeprägtem Unternehmertum sowie von gelebter und moderner Tradition in Kultur und Tourismus vermittelt - Qualitäten, die in enger Vernetzung untereinander stärker zum Tragen kommen.



Die 12 Strategiefelder der Region

Ein Dutzend Strategiefelder konkretisieren dieses Zukunftsbild. Diese gilt es nun mit Initiativen und Projekten schrittweise und mit breiter Beteiligung zu verwirklichen. Um die breite Beteiligung zu erreichen, hat die Geschäftsstelle in der 2. Hälfte des Jahres an der Vorbereitung des 2. Standortforums gearbeitet. Die Veranstaltung findet im Januar 2012 statt.

1.2 Standortportfolio / Arealentwicklungen

Eine Grundvoraussetzung für den Erfolg als Wirtschaftsregion sind attraktive und rasch realisierbare Standorte. Die Region hat im Rahmen eines Projekts der Neuen Regionalpolitik (NRP) zusammen mit den drei Kantonen Appenzell AR, St.Gallen und Thurgau sowie mit den Standortgemeinden ein regionales Standortportfolio aufgebaut. Die 9 Standorte im regionalen Standortportfolio sind:

- Herisau Bahnhof
- Herisau Untere Fabrik/Hölzli
- Gossau Bahnhof Nord
- St.Gallen Güterbahnhof
- St.Gallen St.Fiden
- Arbon Saurer WerkZwei/Hamel
- Rorschach/ Goldach Thannäcker
- Thal Altenrhein
- St.Gallen West / Gossau Ost



Für diese neun Standorte wurde eine Standort- und Marktanalyse gemacht. Auf Basis dieser Analyse entstand für jedes Areal eine mögliche Positionierung. Diese umfasst ein Standortprofil mit Angaben zur Nutzung, zum Ertragspotential, zur Adressbildung und zur Gesamtge-

staltung sowie eine Visualisierung. Entsprechend der Positionierung wurde das Entwicklungspotential für jeden Standort visuell dargestellt.

Durch das gesamtregionale und interkantonale Vorgehen konnte die Positionierung der Standorte geschärft und besser abgestimmt werden. Dies bedeutet einen Mehrwert für potentielle Investoren und Unternehmen. Mit dem Standortportfolio liegt zudem erstmals eine Vermarktungsdokumentation für die ganze Region aus einem Guss vor. Mit Hilfe der Visualisierung sollen gleichzeitig Behörden, Grundeigentümern oder Entwickler angeregt werden, die konkrete Entwicklung und planerische Aufbereitung der Areale an die Hand zunehmen, wo dies noch nicht der Fall ist.



Werner Ramseyer, Sproll & Ramseyer AG

"Die Erarbeitung des Standortportfolios war für uns eine anspruchsvolle, einmalige Herausforderung. Die Zusammenarbeit mit Ernst Basler + Partner AG und OSS AG Architekten darf als ausgezeichnet und erfolgreich bezeichnet werden."

Die Region wird, wo noch nicht erfolgt, für diese Standorte Impulse für Arealentwicklungsprozesse setzen und diese gemeinsam mit den Standortgemeinden mitprägen.

Als erster der Standorte aus dem Portfolio kam SG-West / Gossau Ost im Jahr 2011, im Rahmen der Vereinbarung über die Standortentwicklung zwischen der Region und dem Kanton St.Gallen, in den Genuss einer Mitfinanzierung von einem Drittel über Mittel der NRP für den Arealentwicklungsprozess.

1.3 Agglomerationsprogramm

Die Region arbeitete auch im Geschäftsjahr 2011 aktiv an der Weiterentwicklung des Agglomerationsprogrammes mit. Das Programm sowie die einzelnen Teilprojekte wurde in diesem Jahr weiter vertieft und ergänzt sowie eine Zwischen- und Schlussversion des Programmes für eine erste (April und Mai) und zweite Vernehmlassung (November) vorbereitet.

Das Agglomerationsprogramm der 2. Generation setzt neu einen zusätzlichen Schwerpunkt beim Langsamverkehr. Weitere zentrale Massnahmen des Agglomerationsprogramms mit höchster Priorität

sind – neben den übergeordneten Infrastrukturvorhaben wie die Engpassbeseitigung auf der A1 – in Rorschach der neue Autobahnanschluss Witen, in Herisau die Neugestaltung der Verkehrsdrehscheibe im Zusammenspiel mit dem Entwicklungsschwerpunkt beim Bahnhof, in Gossau die Zentrumsentwicklung mit der alternativen Ost-Erschliessung und einige kleinere Massnahmen, die für die einzelnen Gemeinden wichtig sind.

Das Agglomerationsprogramm sieht weiter Investitionen in die 1. Teilergänzung der S-Bahn, in die öV-Umsteigepunkte (Bahn-Bus), beispielsweise in Goldach und St.Gallen Winkeln und in die öV-Bevorzugung vor.

Für eine nachhaltige Lösung der Verkehrsprobleme ist die Steuerung der Siedlungsentwicklung mitentscheidend. Entsprechende Massnahmen des Programms der 1. Generation wurden im Programm der 2. Generation mit weiteren Massnahmen an der Schnittstelle zwischen Landschaft und Siedlungsentwicklung ergänzt.

Die Region wird Mitte 2012 die Geschäftsleitung des Agglomerationsprogramms vom Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St.Gallen übernehmen. Im Hinblick darauf, wurde in der 2. Hälfte 2011 eine Vernehmlassung für eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Region und den Kantonen AI, AR, SG und TG durchgeführt. Damit soll die bereits bewährte Zusammenarbeitsstruktur formalisiert werden. Der Abschluss der Vereinbarung ist im 2. Quartal 2012 vorgesehen.



Ueli Strauss, Leiter AREG Kt. St.Gallen

„Für eine nachhaltige, sprich enkeltaugliche Zukunft der Region muss die Siedlungsentwicklung und das Verkehrssystem viel besser aufeinander abgestimmt werden als in der Vergangenheit. Das Agglomerationsprogramm ist die richtige Antwort dazu und ist damit ein zentrales Instrument für eine zukunftsgerichtete Entwicklung der Region."

1.4 Mobilitätsmanagement

Die Region hat den Auftrag aus dem Agglomerationsprogramm der ersten Generation ein betriebliches Mobilitätsmanagement auszuarbeiten. Zusammen mit den im Mobilitätsmanagement bereits aktiven Akteuren hat die Region im Geschäftsjahr 2011 einen vertieften Prozess geführt und eine Auslegeordnung von möglichen Massnah-

men diskutiert und bewertet. Das Resultat dieses Prozesses ist ein Konzept und Umsetzungsprogramm Mobilitätsmanagement Region. Der Lenkungsausschuss des Agglomerationsprogrammes, als Auftraggeber, soll das Programm in seiner inhaltlichen Stossrichtung Anfangs 2012 gutheissen und für die Umsetzung der Massnahmen notwendigen Finanzen sprechen.

Die Region war 2011 zudem in der Umsetzung bereits aktiv und hat in einem Schreiben an die Unternehmen über die Wirtschaftsverbände das Angebot einer Initialberatung, welche durch Energie Schweiz unterstützt wird unterbreitet. Daraus konnten fünf Unternehmen sowie Verwaltungen für die Erarbeitung eines Mobilitätsplans gewonnen werden. Diese sind Empa, Stadler Rail, Kantonsspital St.Gallen, Stadt Gossau, IKEA.

1.5 Regionales Standortmarketing

Die Region agiert im Regionalmarketing zusammen mit einer Vielzahl von Akteuren, die in der Vermarktung einer Standortform implizit oder auch explizit tätig sind. Die Tourismusregion wird beispielsweise von den Destinationen vermarktet, die Wirtschaftsregion von den Wirtschafts- und Standortförderungsstellen, die Universität St.Gallen oder auch die FHS St.Gallen vermarkten den Bildungsstandort. Dabei handelt es sich um bereits etablierte Akteure oder auch Marken, welche teilweise überregional bekannt sind.



Priska Ziegler, Vorstand WISG

„Es macht Freude zu beobachten wie die Region mit unterschiedlichen Projekten sichtbar wird. Ich staune über die Vielfalt der Projekte. Sie geben der Region Konturen und somit ein Gesicht.“

Die Region hat ihrerseits mit dem Porträt und Zukunftsbild, dem geplanten Standortforum, dem Standortportfolio bereits einige Projekte im Bereich Standortmarketing durchgeführt oder geplant. Im Geschäftsjahr 2011 wurden, zusammen mit ausgewählten Mitgliedern und Partnern sowie unter Einbezug von externen Experten, Entscheidungsgrundlagen für weitere Aktivitäten im Standortmarketing erarbeitet, über deren Umsetzung im 1.Quartal 2012 entschieden wird. Dabei stehen Ansätze im Vordergrund, welche primär an die ansässige Be-

völkerung gerichtet sind, Emotionen ansprechen und über ein Aussenwirkungspotenzial verfügen.

1.6 Projektwettbewerb RegioIMPULS

Die Geschäftsstelle der Region versteht sich als Anlaufstelle für regionale Initiativen und Projekte. Über den Projektwettbewerb RegioIMPULS können Ideen und Initiativen von Unternehmen, Privatpersonen, Gemeinden und Institutionen unterstützt werden, welche die Strategien der Region unterstützen. Im Geschäftsjahr 2011 fand die zweite Ausschreibung des Projektwettbewerbs statt. Insgesamt wurden vier Wettbewerbsbeiträge für die Präqualifikation eingereicht. Der Walderlebnisraum Gais profitiert von einem Patronatsbeitrag. Ein Projekt wurde abgelehnt. Weitere zwei Projekte haben die Präqualifikation erfüllt und werden im 2012 weiterentwickelt. Ein Entscheid über die Unterstützung wird im Anschluss gefällt.

Aus der 1. Ausschreibung des Projektwettbewerbs unterstützt die Region das von privater Seite initiierte **Projekt Textilland Ostschweiz** und wirkt im Vorstand sowie im Projektausschuss mit. Dieses möchte das Know-how, die Innovation und das reiche Erbe der Textilindustrie einem breiten Publikum zugänglich machen. Zusammen mit verschiedenen Partnern aus Hotellerie und Tourismus entwickelt der Verein «Textilland Ostschweiz», in dem sich die führenden Textilunternehmen der Region zusammengeschlossen haben, attraktive Angebote, welche die textile Vielfalt der Region erlebbar, fühlbar und sichtbar machen. Unter Mitwirkung der Region konnten 2011 die vier Kantone AI, AR, SG, TG und der Bund zur Mitfinanzierung des Projekts Textilland im Rahmen der neuen Regionalpolitik gewonnen werden. Das Projektbudget liegt damit deutlich über einer halben Million.



Rolf und Reni Schmitter, Initianten Textilland Ostschweiz

„Als Region wollen wir weit herum bekannt werden als TEXTILLAND - wie Südschweden als Glasreich oder das Piemont als Trüffelhochburg - und damit einen Erkennungswert schaffen, der uns klar von anderen unterscheidet."

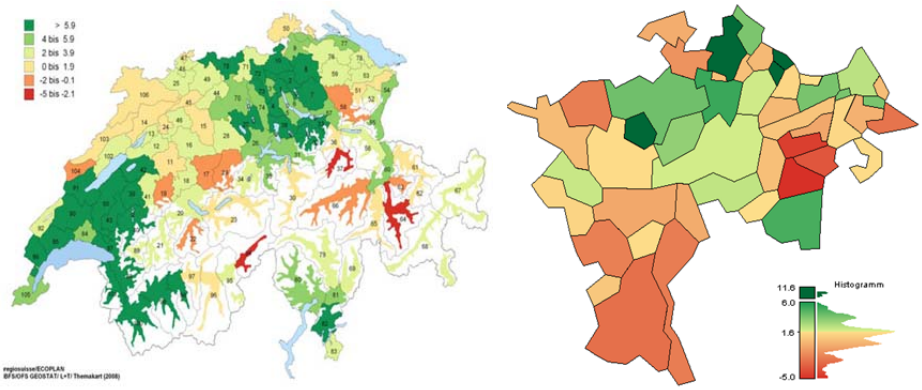
In der 2. Hälfte des Jahres 2011 wurde das **2.Standortforum** inhaltlich konzipiert und organisiert. Schwerpunkt am 2. Standortforum ist die live Durchführung des Projektwettbewerbs RegioIMPULS. In Kleingruppen werden Fragestellungen beantwortet und mögliche Pro-

jektvorhaben skizziert. Die besten Projektideen erhalten am Standortforum einen Finanzbeitrag, der die Ausarbeitung einer detaillierteren Projektskizze ermöglicht. Im Vorfeld zum Anlass wurde Ende 2011 gemeinsam mit der FHS St.Gallen, eine virtuelle Ideenfindung (Crowdsourcing) durchgeführt. Dabei hatte die Bevölkerung die Möglichkeit bereits im Vorfeld Ideen zu posten, wie sich die Region entwickeln soll. Insgesamt kamen 88 Ideen zusammen, die am Standortforum den Kleingruppen als Denkanstösse zur Verfügung gestellt werden.

1.7 RegioBenchmark

Auf der Basis des gesamtschweizerischen Regionenmonitorings von regiosuisse, der nationalen Netzwerkstelle für Regionalentwicklung, hat die Geschäftsstelle der Region im Geschäftsjahr 2011 einen RegioBenchmark entwickelt. Er stellt den Beginn für eine regelmässige Kantonübergreifende Berichterstattung zu Stand und Dynamik der regionalen Entwicklung dar. Der Bericht ermöglicht anhand von verschiedenen Indikatoren einen Vergleich der einzelnen Gemeinden miteinander, und dies auch über die Kantonsgrenzen hinweg. Ziel des RegioBenchmark ist es, den Stand und die Dynamik der regionalwirtschaftlichen Entwicklung im Sinne eines inner- und überregionalen Vergleichs abzubilden.

Wo dies möglich und sinnvoll ist, sind die Indikatoren bis auf Gemeindeebene differenziert.



Darstellung Regiosuisse (links), RegioBenchmark (rechts): Bevölkerungswachstum in %, 2003 - 2008



Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach

„Der Regio-Benchmark ist für die Gemeinden sehr nützlich und hilfreich. Aufgrund der kartographischen Darstellung erhält man einen schnellen und intuitiven Überblick. Insbesondere der Vergleich einzelner Gemeinden miteinander und dies über die Kantonsgrenze hinweg war bis anhin nicht möglich.“

1.7.1 Weitere Projekte und Aktivitäten

Folgende Projekte, welche die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Lebens- und Wirtschaftsraumes der Region steigern, hat die Region hat im Jahr 2011 unterstützt.

1.7.2 Freizeitpark Goldach

Die Region hat den Begegnungsplatz Kellen in Goldach 2011 als Sponsor unterstützt. Da es sich beim Landschaftsraum zwischen Goldachtobel und der Mündung der Goldach bei Horn um den grössten zusammenhängenden Siedlungsfreiraum zwischen Altenrhein und Arbon mit direktem Bezug zum See handelt, kommt ihm eine Bedeutung für die in den strategischen Stossrichtungen der Region angedachte Stärkung der Lebens- und Freiraumqualität im Agglomerationsraum Arbon-Rorschach zu. Auf Initiative der Region haben die Gemeinden Goldach, Horn, Tübach und Untereggen die Erstellung eines Grobkonzepts für einen Outdoor-Freizeitpark im Gebiet zwischen Bruggmühle und Seeriet in Auftrag gegeben. Mit dem Grobkonzept soll die Grundlage für einen Grundsatzentscheid der Gemeinden geschaffen werden, ob die Idee weiter zu verfolgen ist. Dies soll in der 1. Hälfte 2012 erfolgen.



Thomas Würth, Gemeindepräsident Goldach

„Zwischen dem Goldachtobel und der Goldachmündung liegen verschiedene Perlen wie der neue Begegnungsplatz Kellen, die regionale Sportanlage oder das Freibad Seegarten. Vernetzen wir diese und ergänzen sie mit weiteren Attraktionen! Für Einheimische und Besucher – für die ganze Region.“

1.7.3 Startfeld

Der Verein **Startfeld** wurde 2011 im Rahmen einer assoziierten Mitgliedschaft finanziell unterstützt. Der Beitrag wurde mittels einer Leistungsvereinbarung zweckgebunden für PR-Zwecke eingesetzt. Das Ziel von Startfeld ist die Schaffung einer Plattform zur Förderung von Innovation und Unternehmensgründung. Der Verein bündelt die Kompetenzen der Empa, der Universität und Fachhochschule St.Gallen sowie der Standortförderung der Stadt St.Gallen. Das Projekt verspricht der Region nachhaltige, qualifizierte Arbeitsplätze und eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

1.7.4 Bahnkorridor (St.Gallen-) St. Margrethen - Bregenz

Im Bahnkorridor nach Bregenz hat die Region auf Initiative der Region Rheintal 2011 den erstmaligen ganztägigen Stundentakt St. Margrethen - Bregenz als Versuchsbetrieb mitfinanziert. Dies mit der Perspektive des umsteigefreien durchgehenden Stundentakts zwischen Bregenz und St.Gallen/Herisau ab Ende 2013. Aufgrund der erreichten erforderlichen Fahrgastfrequenzen konnte er ab Dezember 2011 bereits ins feste Angebot überführt werden.

1.8 Leistungsauftrag Kanton St.Gallen

Zwischen dem Kanton St.Gallen und der Region besteht eine Vereinbarung über einen Leistungsauftrag sowie Bundes- und Kantonsbeiträge im Rahmen der neuen Regionalpolitik (NRP) für die Jahre 2008 bis 2011. Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf Aufgaben aus diesem Leistungsauftrag.

1.8.1 Stellungnahmen zu Richt- und Sachplänen

Die Region nahm im Jahr 2011 Stellung zu unterschiedlichen Richt- und Sachplänen:

- Kantonaler Richtplan St.Gallen: Wirtschaftliche Schwerpunktgebiete
- Kantonaler Richtplan St.Gallen : Positivstandorte
- Kantonaler Richtplan Thurgau: BTS, OLS
- Agglomerationsprogramm Rheintal
- Agglomerationsprogramm Wil
- Richtplan Mörschwil
- Richtplan Stadt St.Gallen
- Raumkonzept Schweiz

Hervorzuheben ist die Stellungnahme zum Richtplan TG, wonach die Prioritäten im Strassenausbau, wie sie der Kanton vorgesehen hat (1. BTS, 2. OLS) zu ändern seien, so dass die Achse St.Gallen- Oberthurgau-Konstanz zuerst realisiert würde. Diese Achse bringt für die



Martin Klöti, Stadtammann Arbon

"Mit einem planerischen Grossaufwand und beispielhaftem Einbezug von Gemeinden und Einzelpersonen liegt im Kanton Thurgau nun ein Strassenprojekt vor, welches hoffentlich auch an der Volksabstimmung im Herbst 2012 bestehen kann."

Region mehr Nutzen. Dieses Ziel wurde teilweise erreicht, nachdem der Kanton nun beide Achsen in derselben Priorität eingestuft hat.

1.8.2 Angebotsentwicklung öV

Die Region hat im 2012 aktiv an folgenden Angebotsentwicklungsstudien mitgewirkt und dabei insbesondere die Stossrichtung der Angebotskonzeption aus dem Agglomerationsprogramm vertreten:

- Optimierung öV-Erschliessung Abtwil
- Buskonzeptstudie Arbon-St.Gallen

Ein ad-hoc gebildeter Ausschuss aus dem Vorstand hat sich im Juni mit dem so genannten 4-Zugs-Konzept St.Gallen-Zürich auseinandergesetzt und ein gemeinsames Verständnis darüber entwickelt, was für die ganze Region auf dem Spiel steht und wie wichtig ein gemeinsames Auftreten aller in dieser Sache ist, damit möglichst gleichgerichtete Signale für eine Realisierung des 4-Zugs-Konzept ohne Verzögerung zu Bund und SBB gesendet werden.

1.8.3 Aktualisierung der Immobiliendatenbank ImmoWeb.SG

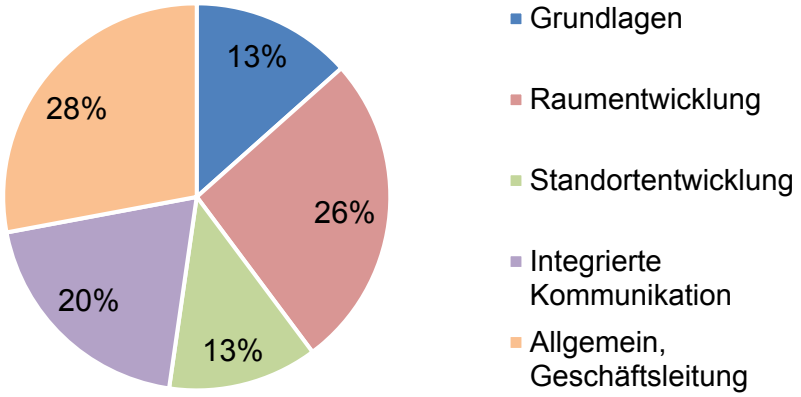
Als ein Instrument zu Ansiedlungsförderung hat das Amt für Wirtschaft des Kantons St.Gallen das ImmoWeb.SG entwickelt. Das ImmoWeb.SG ist eine interne Internetdatenbank, die als Immobilienplattform agiert und auf die der Kanton St.Gallen sowie die Regionen Zugriff haben. Es ist die Aufgabe der Region die Informationen zu den Einzelstandorten, welche in der Immobiliendatenbank erfasst sind, quartalsweise zu aktualisieren. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

1.8.4 Finanzierung Culinarium-Botschafter

Die Finanzierung des regionalen Culinarium-Botschaftermandats erfolgte gemäss Leistungsauftrag 2008-2011 mit dem Kanton St.Gallen über die Region.

1.9 Arbeitseinsatz der Geschäftsstelle nach Geschäftsfeldern

Der Arbeitseinsatz der Geschäftsstelle auf die einzelnen Geschäftsfelder bzw. -Bereiche lässt sich folgendermassen zusammenfassen.



Arbeitseinsatz der Geschäftsstelle nach Geschäftsfeldern

Dabei gibt es bei vielen Aktivitäten und Projekten Überschneidungen zwischen den Bereichen. Es lässt sich erkennen, dass der Arbeitszeiteinsatz verteilt auf die Geschäftsfelder relativ ausgeglichen ist. Grundlagen und Allgemein/GL macht 41% des Arbeitseinsatzes der Geschäftsstelle aus Der restliche Arbeitseinsatz verteilt sich auf Raumentwicklung (26%), Standortentwicklung (13%) und integrierte Kommunikation (20%).

2 Kommunikation

2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Nachfolgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die Präsenz der Region in den Medien.

10. Januar 2011 St.Galler Tagblatt	**«Grossregion muss sich spüren»** Stadtpräsident **Thomas Scheitlin** schaut Mitte der Legislatur zurück und nach vorn. Er spricht über angestrebte Gemeindefusionen, seine Zukunft und warum er immer noch an die Südspange glaubt.
14. Januar 2011 St.Galler Tagblatt	Die neue urbane Lust Für Rolf Geiger, Geschäftsleiter von «Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee», sind «Hochsegment-Wohnungen» Indikator der Standortattraktivität. In denen auch Senioren wohnen.
21. Januar 2011 St.Galler Tagblatt	Erschliessen und Verdichten Die Standortförderung «Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee» nimmt Stellung zum städtischen Richtplan. Sie will, dass die Stadt wächst.
8. Februar 2011 St.Galler Tagblatt	**Ostschweiz braucht eine Vision** Wo spielt in Zukunft die Musik? Die Metropolen sind auf dem Vormarsch.
12 Februar 2011 St.Galler Tagblatt	**«Stadt behielt Perlen im Sack»** Die Stadt St.Gallen sei im Standortwettbewerb lange «auf der faulen Haut gelegen», sagt **Alain Thierstein,** Professor für Raumentwicklung. Der St.Galler erklärt, warum er das so sieht. Und welche Schritte es braucht, um aufzuholen.
12. Mai 2011 St.Galler Nachrichten	**Standortentwicklung aktiv** STANDORTPORTFOLIO wird ausgearbeitet
17. Juni 2011 St.Galler Tagblatt	Regio-Impuls sucht Projektideen Mit dem Projekt Textilland Ostschweiz startet das letztjährige Siegerprojekt des Projektwettbewerbs Regio-Impuls der Region Appenzell Ausserrhoden-St.Gallen-Bodensee in die Umsetzung.
24. Juni 2011 SR DRS	**Eine Region über Kantonsgrenzen hinaus** **Die einzelnen Teilregionen der Ostschweiz besser in Szene setzen und sich dadurch gegenseitig stärken - das ist das Ziel der Region Appenzell AR - St. Gallen - Bodensee. Sie will eine sichtbar starke Region zwischen Säntis und Bodensee schaffen.**

24. Juni 2011
St.Galler Tagblatt



Raum St. Gallen poliert seine Perlen

Im Standortwettbewerb wird mit harten Bandagen gekämpft. Der Raum St.Gallen, eingeklemmt zwischen den mächtigen Wirtschaftsregionen Zürich und Süddeutschland, gibt sich eine neue Strategie. Das Ziel: Die in der Region verstreuten Vorzüge bündeln und so «sichtbarer» werden.

30. Juni 2011
St.Galler Tagblatt



Die Seeregion in der Grossregion

Als Raum mit städtischem Flair und hoher Lebensqualität will die neue Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee das Gebiet am See weiterentwickeln und durch Standortmarketing bekannter machen.

09. Juli 2011
St.Galler Tagblatt



Strassen: Der Osten schwenkt um

Überraschender Vorschlag der Region St.Gallen: Oberthurgauer und St.Galler Gemeinden wollen die Oberlandstrasse zwingend bauen und zur Hochleistungsstrasse aufwerten. Die Seegemeinden brauchten Entlastung.

09. August 2011
St.Galler Tagblatt



Gossau wird nicht abgehängt

In Zukunft sollen zwischen St.Gallen und Zürich pro Stunde zwei Schnellzüge verkehren und ohne Halt durch Gossau brausen. Müssen sich die Gossauer Sorgen machen um ihre Anschlüsse? Welche Rolle spielt die Stadt in den Ausbauplänen?

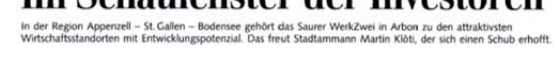
20. September 2011
St.Galler Tagblatt



Portfolio für Wirtschaftsstandorte

Die Region Appenzell–St.Gallen–Bodensee hat eine Standortdokumentation für die neun attraktivsten Wirtschaftsstandorte mit Entwicklungspotenzial verfasst.

27. September 2011
St.Galler Tagblatt



Im Schaufenster der Investoren

In der Region Appenzell – St.Gallen – Bodensee gehört das Saurer WerkZwei in Arbon zu den attraktivsten Wirtschaftsstandorten mit Entwicklungspotenzial. Das freut Stadtammann Martin Klöti, der sich einen Schub erhofft.

27. September 2011
St.Galler Tagblatt



Waghalsige Idee: Klettern am Brückenpfeiler

30. September 2011
St.Galler Tagblatt



29 000 Quadratmeter Potenzial

Das Gebiet «Thannäcker» ist einer der neun attraktivsten Wirtschaftsstandorte mit Entwicklungspotenzial in der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee. Eine neue Standortdokumentation beschreibt und visualisiert eine mögliche Nutzung.

04. Oktober 2011
St.Galler Tagblatt



Eine neue Stadt in der Stadt

Die Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee sieht im Areal nördlich des Gossauer Bahnhofs eine grosse Entwicklungsmöglichkeit: Eine «Neustadt» soll entstehen. Konkrete Pläne gibt es aber noch keine.

07. Oktober 2011
St.Galler Tagblatt



Beide Strassen auf einen Streich

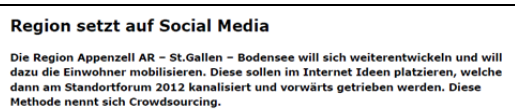
Die Oberlandstrasse soll gleichzeitig mit der Bodensee-Thurtal-Strasse gebaut werden – entgegen der ursprünglichen Absicht. Diesen Vorschlag unterbreitet der Regierungsrat dem Grossen Rat mit der angepassten Linienführung der Strassen.

02. November 2011
St.Galler Tagblatt



Centre Pompidou in St. Fiden

Überall in der Grossregion rund um St.Gallen warten grosse Areale auf eine Neunutzung. Teils liegen diese Gebiete seit Jahrzehnten im Dornröschenschlaf. Die Region Appenzell AR–St.Gallen–Bodensee will helfen, sie wachzuküssen.

10. November 2011 St.Galler Tagblatt	
25. November 2011 SR DRS	
26. November 2011 St.Galler Tagblatt	
07. Dezember 2011 St.Galler Tagblatt	
20. Dezember 2011 Appenzeller Zeitung	
21. Dezember 2011 Appenzeller Volksfreund	
22. Dezember 2011* St.Galler Tagblatt	
29. Dezember 2011 Gossauer Nachrichten	
27. Dezember 2011* St.Galler Tagblatt	
31. Dezember 2011* St.Galler Tagblatt	

* Zeitreise Artikelserie

2.2 www.regio-stgallen.ch

Die Geschäftsstelle der Region hat ihre Homepage im Jahr 2011 als Informationsplattform für Mitglieder und Interessierte weiter ausgebaut. Sie wird primär zur Projektkommunikation verwendet und stellt die Region als Institution vor. Für die Bewerbung des Standortforums wurde mit www.standortforum.ch eine Seite entwickelt, die sich aufgrund der Navigationsstruktur an der Stammseite www.regio-stgallen.ch orientiert und sich dennoch durch die optische Gestaltung stärker nach aussen orientiert.

2.3 Newsletter

Im Jahr 2011hat die Region erstmals mit drei Newslettern über die Aktivitäten der Region informiert. Der Newsletter wird an die Mitglieder der beiden Vereine versendet und kann von weiteren interessierten Personen abonniert werden.

3 Rechnung und Revision 2010/2011

3.1 Geschäftsstelle 2011

Bilanz		**2011**	**2010**
A k t i v e n			
1020	St. Galler Kantonalbank 6085.2738.2000	-3'661.38	99'815.02
1100	Debitoren	6'000.00	0.00
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	133.58	82.47
2030	KK Vereinigung	0.00	31'451.85
1300	Transitorische Aktiven	5'766.15	4'800.00
10	**Total Umlaufvermögen**	**8'238.35**	**136'149.34**
1	**Total Aktiven**	**8'238.35**	**136'149.34**
P a s s i v e n			
2000	Kreditoren	-5'399.65	-56'984.20
2300	Transitorische Passiven	0.00	-41'951.85
20	**Total Kurzfristiges Fremdkapital**	**-5'399.65**	**-98'936.05**
2800	Kapital Region AR-SG-Bodensee	-37'213.29	0.00
2995	Jahresüberschuss	0.00	-37'213.29
2996	Jahresverlust	34'374.59	0.00
28	**Total Eigenkapital**	**-2'838.70**	**-37'213.29**
2	**Total Passiven**	**-8'238.35**	**-136'149.34**

Erfolgsrechnung		**2011**	**2010**
3000	Globalbudget (Beiträge Gemeinden, IGSG)	915'000.00	850'000.00
30	**Total Globalkredit**	**915'000.00**	**850'000.00**
3	**Total Betriebsertrag aus Dienstleistungen**	**915'000.00**	**850'000.00**
4110	Kommunikation allg.	-6'998.75	0.00
4120	Auftritt Geschäftsstelle	-1'242.00	-11'764.60
4130	Internetauftritt	-175.50	-9'596.80
4143	Auftrag EBP	0.00	-56'211.95
4150	Portrait& Zukunftsbild Wirtschaftsregion	-47'554.70	-17'005.50
4151	Kommunikation Portrait	-11'783.10	-5'754.50
4152	Journalistische Zeitreise	-6'000.00	-6'817.00
4153	Standortforum	-17'234.35	0.00
4160	Region als Bühne	-31'741.35	0.00
4165	Storytelling	-12'351.10	0.00
41	**Total Integrierte Kommunikation**	**-135'080.85**	**-107'150.35**
4210	Beiträge Dritte Standortportfolio	28'240.00	71'760.00
4211	Standortportfolio	-161'567.10	0.00
4212	Entschädigung Präqualifikation	0.00	-4'000.00
4220	Beiträge Dritte Arealentwicklung	100'000.00	0.00
4221	Arealentwicklungen	-35'224.90	0.00
4230	Bahn St. Margrethen-Bregenz	-17'000.00	0.00
42	**Total Standortentwicklung**	**-85'552.00**	**67'760.00**
4310	Agglоprogramm Weiterentwicklung 2.Generation	-204'636.00	-204'636.00
43	**Total Raumentwicklung**	**-204'636.00**	**-204'636.00**
4810	Botschaftermandat	-20'000.00	-20'000.00
4820	Jahresbeitrag	-1'000.00	-1'000.00
48	**Total Culinarium**	**-21'000.00**	**-21'000.00**
4900	Anschubfinanzierung ISSG	0.00	-40'000.00
4901	Kleinprojekte	-2'000.00	0.00

4902	Startfeld	-15'000.00	0.00
4910	Textilland	-25'000.00	-3'247.00
4920	Beiträge Dritte Freizeitpark Goldach	12'000.00	0.00
4921	Freizeitpark Goldach	-15'000.00	0.00
49	**Total RegioImplus**	**-45'000.00**	**-43'247.00**
4	**Total Projektmittel**	**-491'268.85**	**-308'273.35**
4.9	**Bruttoergebnis 1**	**423'731.15**	**541'726.65**
5000	Löhne	-323'293.90	-279'393.80
50	**Total Lohnaufwand**	**-323'293.90**	**-279'393.80**
5720	Berufliche Vorsorge	-38'765.40	-10'941.50
52	**Total Pensionskasse**	**-38'765.40**	**-10'941.50**
5700	AHV, IV, EO, ALV, FAK	-29'372.40	-22'280.80
5730	Unfallversicherung	-424.90	-1'493.05
5740	Krankentaggeldversicherung	-633.35	-727.55
57	**Total Sozialversicherungs-aufwand**	**-30'430.65**	**-24'501.40**
5820	Spesenentschädigungen	-4'739.39	-4'507.90
5840	Mobilität	-2'731.25	-706.20
58	**Total Personalspesen**	**-7'470.64**	**-5'214.10**
5900	Personalgewinnung	0.00	-3'295.25
59	**Total Personalgewinnung**	**0.00**	**-3'295.25**
5	**Total Personalaufwand**	**-399'960.59**	**-323'346.05**
5.9	**Bruttoergebnis 2**	**23‘770.56**	**218'380.60**
6000	Mietzinsen	-28'636.90	-20'225.00
6002	Sachversicherung	-351.80	-351.80
6003	Raumpflege	-2'089.80	-1'495.70
6004	Strom	-600.00	-900.00
60	**Total Geschäftsräume**	**-31'678.50**	**-22'972.50**

6111	Telefon, Internet	-3'655.05	-2'266.05
6122	Betrieb Internet	-1'191.50	-193.70
6125	Support Informatik	0.00	-387.35
61	**Total Telefonie, Informatik**	**-4'846.55**	**-2'847.10**
6210	Leasing Multifunktionsgerät	-2'359.20	-1'304.20
6212	Service Grundgebühr MFG	-291.60	-759.65
6213	Betriebskosten	-1'387.45	-180.70
6215	Papier	-228.95	-641.80
6220	Drucksachen (Couverts, Visitenkarten)	-1'496.30	-1'521.50
62	**Total Kopie/Druck**	**-5'763.50**	**-4'407.85**
6310	Zeitungen/Bücher usw.	-520.90	-480.90
63	**Total Zeitungen und Zeitschriften**	**-520.90**	**-480.90**
6400	Tagungen	-400.00	-2'349.10
6410	Mitgliedschaften	-650.00	0.00
64	**Total Tagungen/Mitgliedschaft**	**-1'050.00**	**-2'349.10**
6500	Büromaterial	-107.00	-752.40
6510	Porto	-2'920.50	-305.00
6580	Finanzaufwand	-62.45	-151.75
6590	Finanzertrag	146.02	235.65
65	**Total Bürobedarf, Porti**	**-2'943.93**	**-973.50**
6610	Cafeteria	-176.60	-1'034.74
6620	Geschenke	0.00	-127.50
6630	Einladungen	-500.00	0.00
6640	Sitzungen, Miete	0.00	-300.00
6650	Verpflegung Sitzungen	-2'890.02	-803.35
6700	Sitzungsgelder	-1'882.00	0.00
66	**Total Geschäftsspesen**	**-5'448.62**	**-2'265.59**
6800	Inneneinrichtung	-637.20	-65'146.20
6801	Innenarchitektur	0.00	-17'352.40
6805	Informatik Konzeption	0.00	-8'532.85
6820	Informatik	1'264.00	-30'332.52
6830	Telefonie (Schwachstrom-	0.00	-15'199.10

	installation)		
68	**Total Investitionen Geschäfts-stellen**	**626.80**	**-136'563.07**
6910	Rechts- u. Beratungsaufwand	-6519.95	-8'307.70
69	**Total Externer Support Betrieb Geschäftsstelle**	**-6519.95**	**-8'307.70**
6	**Total Betrieb Geschäftsstelle**	**-58'145.15**	**-181'167.31**
6.9	**Betriebsergebnis 3**	**-34'374.59**	**37'213.29**
8.9	**Unternehmenserfolg**	**-34'374.59**	**37'213.29**

Bericht der Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen an das Leitungsgremium der Geschäftsstelle der Region Appenzell AR – St. Gallen - Bodensee

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Geschäftsstelle der Region Appenzell AR – St. Gallen - Bodensee für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist das Leitungsgremium verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Aktiven und Passiven sowie der Einnahmen und Aufwendungen.

St. Gallen, 01.03.2012

Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen

J. Schnider H. Bürgler

3.2 Vereinigung der Gemeinden 2011

Bilanz		**2011**
A k t i v e n		
1010	Stadt SG Finanzverwaltung	553'697.50
10	**Total Umlaufvermögen**	**553'697.50**
1	**Total Aktiven**	**553'697.50**
P a s s i v e n		
2300	Transitorische Passiven	-966.15
20	**Total Kurzfristiges Fremdkapital**	**-966.15**
2800	Vereinskapital	-684'051.55
2995	Vermögensverminderung	131'320.20
28	**Total Eigenkapital**	**-552'731.35**
2	**Total Passiven**	**-553'697.50**

Erfolgsrechnung		**2011**
3000	Beiträge der Gemeinden	564'465.20
3100	Beiträge Kanton SG	165'000.00
3200	Beitrag IGSG	50'000.00
30	**Total Produktionsertrag**	**779'465.20**
3	**Total Betriebsertrag aus Dienstleistungen**	**779'465.20**
4000	Globalbudget Geschäftsstelle	-915'000.00
40	**Total Aufwand Material**	**-915'000.00**
4	**Total Betriebsaufwand**	**-915'000.00**
4.9	**Bruttoergebnis 1**	**-135'534.80**
5700	AHV, IV, EO, ALV, FAK	3'335.30
57	**Total Sozialversicherungsaufwand**	**3'335.30**
5	**Total Personalaufwand**	**3'335.30**
5.9	**Bruttoergebnis 2**	**-132'199.50**
6850	Finanzertrag	879.30
68	**Total Finanzerfolg**	**879.30**
6.9	**Betriebsergebnis 3**	**-131'320.20**
8.9	**Unternehmenserfolg**	**-131'320.20**

Aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit ist das Vorjahr nicht aufgeführt (vorhergehender Abschluss über 2 Jahre 2009-2010).

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Vereinigung der Gemeinden der Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee, St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Vereinigung der Gemeinden der Region Appenzell AR – St. Gallen - Bodensee für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

St. Gallen, 01.03.2012

Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen

J. Schnider H. Bürgler

3.3 IG Standortmanagement 2011

Bilanz		**2011**	**2010**
A k t i v e n			
1010	PostFinance 85-656539-0	74'202.20	37'634.05
10	**Total Umlaufvermögen**	**74'202.20**	**37'634.05**
1	**Total Aktiven**	**74'202.20**	**37'634.05**
P a s s i v e n			
2800	Kapital IGSG	-4'634.05	-4'591.55
2810	Projektkapital	-68'000.00	-33'000.00
2995	Überschuss	-1'568.15	-42.50
28	**Total Eigenkapital**	**-74'202.20**	**-37'634.05**
2	**Total Passiven**	**-74'202.20**	**-37'634.05**

Erfolgsrechnung		**2011**	**2010**
3000	Einnahmen Mitglieder Allgemein	51'500.00	77'000.00
3010	Einnahmen Projektgebunden	35'000.00	15'000.00
3100	Einnahmen Gönner Projektgebunden	0.00	3'000.00
30	**Total Mitgliederbeiträge**	**86'500.00**	**95'000.00**
3	**Total Betriebsertrag aus Dienstleistungen**	**86'500.00**	**95'000.00**
4400	Beitrag zugunsten Geschäftsstelle Region	-50'000.00	-80'000.00
44	**Total Aufwand für Drittleistungen**	**-50'000.00**	**-80'000.00**
4	**Total Betriebsaufwand**	**-50'000.00**	**-80'000.00**
4.9	**Bruttoergebnis 1**	**36'500.00**	**15'000.00**
6850	Finanzertrag	68.15	42.50
68	**Total Finanzerfolg**	**68.15**	**42.50**
6.9	**Betriebsergebnis 2**	**36'568.15**	**15'042.50**

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der IG Standortmanagement Region Appenzell AR – St. Gallen –Bodensee, St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der IG Standortmanagement Region Appenzell AR – St. Gallen - Bodensee für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

St. Gallen, 01.03.2012

Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen

J. Schnider H. Bürgler

4 Mitglieder und Organe

4.1 Gemeinden (Stand Ende 2011)

An der Mitgliederversammlung vom 1. Dezember 2011 in Arbon wurden die Gemeinden Horn, Roggwil (Mitgliederbeiträge ab 2011) und Egnach (Beiträge ab 2012) formell in die Vereinigung der Gemeinden und den Verein IG Standortmanagement aufgenommen. Die Anzahl der Mitglieder beträgt somit per Ende 2011 44.

Andwil	Oberbüren (Ortsteil Niederwil)
Arbon	Rehetobel
Berg SG	Rheineck
Bühler	Roggwil TG
Degersheim	Rorschach
Eggersriet	Rorschacherberg
Egnach	Schönengrund
Flawil	Schwellbrunn
Gais AR	Speicher
Gaiserwald	Stein
Goldach	Steinach
Gossau	St.Gallen
Grub	Teufen
Häggenschwil	Thal
Heiden	Trogen
Herisau	Tübach
Horn	Untereggen
Hundwil AR	Urnäsch
Lutzenberg	Waldkirch
Mörschwil	Waldstatt
Muolen	Walzenhausen
Niederbüren	Wittenbach



Stephan Tobler, Gemeinde-präsident Egnach

„Motivation der Gemeinde Egnach für den Beitritt zur Region, ist die starke Ausrichtung nach St.Gallen und die Überzeugung, dass gewisse Aufgaben sinnvoller im Verbund angegangen und gelöst werden müssen.“

4.2 IG Standortmanagement (IGSG)

Wirtschaft Region St.Gallen (WISG)	Standortmarketing Gossau - Andwil
St.Gallen-Bodensee Tourismus	Sektion HEV St.Gallen
Olma Messen St.Gallen	Universität St.Gallen
Gewerbeverband Stadt St.Gallen	Fachhochschule St.Gallen FHS

4.3 Leitungsgremium

Thomas Scheitlin, Präsident Vereinigung der Gemeinden (Vorsitz)
Martin Huser, Präsident IG Standortmanagement
Hans Kubat, IG Standortmanagement
Michael Götte, Vereinigung der Gemeinden (Vorstand VdG)

Hans Kubat tritt aufgrund seiner beruflichen Veränderung (Pension) im Leitungsgremium per Ende 2011 zurück. An seiner Stelle hat der Vorstand der IG Standortmanagement am 17. Oktober 2011 Edwin Hasler in das Leitungsgremium gewählt

Angaben von Edwin Hasler zu seiner Person:

- Wohnort: Erlenstrasse 4, 9404 Rorschacherberg
- Geb.-Datum: 7. August 1952
- Zivilstand: verheiratet, 3 Kinder (alle erwachsen)
- Beruf: Geschäftsführer
- Firma: GIFAS-ELECTRIC GmbH, 9424 Rheineck

4.4 Vorstände

Thomas Scheitlin, Stadtpräsident St.Gallen (Präsident VdG und Vorstand IGSG)
Martin Huser, Helvetia Versicherungen (Präsident IGSG)
Elisabeth Beéry, Stadträtin St.Gallen (Vorstand VdG)
Alex Brühwiler, Stadtpräsident Gossau (Vorstand IGSG und Vorstand VdG)
Nicolo Paganini, Direktor Olma-Messen (Vorstand IGSG)
Peter Langenauer, Gemeindepräsident Speicher (Vorstand VdG)
Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach (Vorstand VdG)
Martin Klöti, Stadtammann Arbon (Vorstand IGSG und Vorstand VdG)
Thomas Müller, Stadtpräsident Rorschach (Vorstand VdG)
Boris Tschirky, Direktor St.Gallen Bodensee-Tourismus (Vorstand IGSG)
Paul Signer, Gemeindepräsident Herisau (Vorstand IGSG und Vorstand VdG)
Sebastian Wörwag, Rektor FHS St.Gallen (Vorstand IGSG)
Priska Ziegler, Geschäftsführerin mosaik, Vertreterin WISG (Vorstand IGSG)

4 Vertreter Kanton SG (Beisitz)

4.5 Geschäftsstelle

Rolf Geiger, Geschäftsleiter
Jasmin Häne, Projektleiterin
Theres Kuster, Projektleiterin

5 Projektbezogene Fachgruppen

Fachgruppe Standortentwicklung

Alex Biber, Stv. Leiter Übergeordnete Planung, Kanton Thurgau
Helen Bisang, Leiterin Stadtplanungsamt, St.Gallen
Dominik Frei, Stadtplaner, Arbon
Ralph Gerschwiler, Leiter Bauverwaltung und Werkhof, Goldach
Oliver Gröble, Leiter Standortmanagement, Kanton St.Gallen
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Gallus Hess, Leiter Planungsamt, Kanton Appenzell AR
Richard Hollenstein, Gemeinderat Bereichsvorsteher Bau und Umwelt, Flawil
Karin Jung, Leiterin Amt für Wirtschaft, Kanton. Appenzell AR
Florian Kessler, Leiter Bau und Stadtentwicklung, Rorschach
Theres Kuster, Projektleiterin Region (Leitung Fachgruppe)
Thomas Lehner, Leiter Bauamt, Thal
Clemens Lüthi, Leiter Stadtentwicklung/Ortsplanung, Gossau
Andrea Näf, Leiterin Ortsplanung, Kanton St.Gallen
Gilbert Piaser, Geschäftsleiter, Region Oberthurgau
Isabel Schorer, Leiterin Standortförderung, St.Gallen
Christof Simmler, Gemeindebaumeister und Leiter Hochbau / Ortsplanung, Herisau

Ad-hoc Ausschuss zum Thema 4-Zugs-Konzept St.Gallen – Zürich

Elisabeth Beéry, Stadträtin St.Gallen
Alex Brühwiler, Stadtpräsident Gossau
Rolf Geiger, Geschäftsleitung Region (Leitung Ad-hoc Ausschuss)
Martin Klöti, Stadtammann Arbon
Th. Müller, Stadtpräsident Rorschach
Paul Signer, Gemeindepräsident Herisau
unter Beizug von:
Werner Walser, Gemeindepräsident Uzwil
Marcus Zunzer, Stadtrat Wil
Kurt Weigelt, IHK St.Gallen Appenzell

Fachgruppe Mobilitätsmanagement
Karin Hungerbühler, Amt für Umwelt und Energie, St.Gallen
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Urban Keller, Kantonsingenieur, Kt. Appenzell AR
Theres Kuster, Projektleiterin Region (Leitung Fachgruppe)
Daniel Schöbi, Leiter Langsamverkehr, Kt. St.Gallen

Arbeitsgruppe Standortforum
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach
Jasmin Häne, Projektleiterin Region (Leitung Arbeitsgruppe)
Martin Huser, Präsident IGSG
Peter Langenauer, Gemeindepräsident Speicher
Katrin Meier, Leiterin Amt für Kultur Kt. St.Gallen
Nicolo Paganini, Direktor Olma Messen, St.Gallen
Stefan Schindler, Leiter Swica Gesundheitszentren
Isabel Schorer, Leiterin Standortförderung Stadt St.Gallen
Fredi Widmer, Gemeindepräsident Wittenbach
Sebastian Wörwag, Rektor FHS St.Gallen

Jury RegioIMPULS
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region (Juryvorsitz)
Rolf Brunner, Julius Bär Bank (Vorstandsmitglied WISG)
Beat Hirs, Gemeindepräsident Rorschacherberg
Paul Signer, Gemeindepräsident Herisau
Peter Thoma, E,T&H Werbeagentur AG, Rorschach

Begleitgruppe Outdoor-Freizeitpark Goldach
Roger Böni, Gemeindepräsident Untereggen
Thomas Fehr, Gemeindepräsident Horn
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region (Leitung Begleitgruppe)
Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach
Ernst Locher, Raiffeisenbank Goldach, Gemeinderat Tübach
Boris Tschirky, Direktor St.Gallen Bodensee Tourismus
Thomas Würth, Gemeindepräsident Goldach

6 Mitarbeit in Gremien anderer Institutionen

Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsstelle:

Agglomerationsprogramm St. Gallen / Arbon-Rorschach:
Lenkungsausschuss (Th. Scheitlin, E. Beéry, M. Klöti, P. Signer, F. Widmer, Th. Würth, R. Geiger und Th. Kuster)
Projektleitung (R. Geiger, Th. Kuster)
Fachausschuss (R. Geiger, Th. Kuster)
Begleitgruppe Teilprojekt öV-Konzept (R. Geiger)
Begleitgruppe Teilprojekt Langsamverkehr (R. Geiger)

Bundesamt für Strassen: Projektstudie Engpassbeseitigung N1 St. Gallen
Erweiterte Projektleitung (R. Geiger)

Stadt St.Gallen, Stadt Gossau: Arealentwicklung St. Gallen West / Gossau Ost:
Lenkungsausschuss (E. Beéry, A. Brühwiler, R. Geiger)

Textilland Ostschweiz
Vorstand (R. Geiger)
Projektausschuss (R. Geiger, J. Häne)

7 Mitgliedschaften

Metropolitankonferenz Zürich

SVSM Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement

Impressum Geschäftsbericht 2011

Texte: Rolf Geiger, Jasmin Häne, Martin Huser, Theres Kuster, Thomas Scheitlin
Redaktion: Jasmin Häne
Bilder: Region Appenzell AR – St.Gallen - Bodensee
© 2012, Region Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee